

Die Stechpalme

Stachelige Rarität in unseren Wäldern

Die Gemeine Stechpalme, *Ilex aquifolium*, Baum des Jahres 2021, ist neben dem Buchs (*Buxus sempervirens*), der einzige immergrüne heimische Laubbaum. Sie wächst meist als Strauch, kann aber Höhen bis 10 m erreichen. Stechpalmen sind bei uns im Wald selten und kommen in Bayern nur in den Alpen und deren Vorland vor. Sie gedeiht vorwiegend in einem Klima mit milden Wintern und regenreichen Sommern, hauptsächlich im Unterwuchs von Laubwäldern im Nordwesten und Westen Deutschlands. Das glänzende, wintergrüne Laub in Kombination mit den roten Früchten ist seit alters ein beliebtes Schmuckreisig v. a. zu Weihnachten. Im 19. und zu Beginn des letzten Jahrhunderts führte dies zum massiven Rückgang der natürlichen Bestände. Deshalb wurde die wild wachsende Stechpalme bereits 1935 unter Naturschutz gestellt.

Gewinnerin im Klimawandel?

Als immergrüne Art kann die Stechpalme ganzjährig bei Temperaturen über 0°C Fotosynthese treiben. Da die Winter milder werden, könnte sie einerseits vom Klimawandel profitieren, andererseits aber auch stärker unter häufigerer Trockenheit und Hitze im Sommer leiden.



Ilex aquifolium kommt bei uns v. a. im Unterwuchs von Laubwäldern im atlantischen Klima vor (Foto: O. Holdenrieder).



Die Steinfrüchte sind wie die Blätter giftig und werden durch Vögel ausgebreitet, meist aber erst im späteren Winter oder zeitigen Frühjahr (Foto G. Aas).



Ilex aquifolium ist zweihäusig, d. h. weibliche und männliche Blüten (Foto) sind getrennt auf verschiedenen Individuen. (Foto: O. Holdenrieder).